



Oberösterreichischer

LRH

Landesrechnungshof

2007

TÄTIGKEITSBERICHT

Tätigkeitsbericht
des
Oö. Landesrechnungshofes
über das
Jahr 2007

Hoher Landtag!

Der Oö. Landesrechnungshof hat gemäß § 8 Abs. 1 Oö. LRHG dem Landtag im Wege der Ersten Präsidentin jährlich bis spätestens 15. April einen zusammenfassenden Bericht über seine Tätigkeit im vorangegangenen Kalenderjahr vorzulegen.

Dieser Bericht dokumentiert die wesentlichen Aktivitäten des Oö. Landesrechnungshofes, seine personelle und organisatorische Entwicklung sowie den Einsatz der Ressourcen im abgelaufenen Jahr. Außerdem dient er dazu, den Landtag über Projekte und Themen zu informieren, die das vergangene Arbeitsjahr des LRH geprägt haben.

Der LRH hat sich bemüht, seinem Prüfungs- und Beratungsauftrag unparteilich, sachorientiert und kompetent nachzukommen.

Der Überblick über die Prüfungs- und Beratungstätigkeit soll dem Landtag darüber Aufschluss geben, inwieweit es dem LRH gelungen ist, den Vorgaben des Oö. LRHG gerecht zu werden.



Oö. Landesrechnungshof - Promenade 31 - 4020 Linz

Das Jahr 2007 war für den LRH sehr arbeitsintensiv und vor allem in den letzten Monaten durch zwei sensible und inhaltlich anspruchsvolle Sonderprüfungen geprägt. Wir haben uns dabei bemüht, dem Landtag auch in heiklen Fragen sachliche und kompetente Entscheidungsgrundlagen zu liefern.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| I. Schwerpunkte der Strategie- und Organisationsentwicklung | 1 |
| 1. Zukunftsprozess | 1 |
| 2. Methoden und Standards | 1 |
| 3. CAF 2007 | 1 |
| 4. Kundenfeedback | 2 |
| 5. Kompetenzzentren | 3 |
| II. Kooperationen des LRH | 3 |
| 1. Gemeinsame Initiative der Finanzkontrolle | 3 |
| 2. Internationale Kontakte | 4 |
| 3. Wissenschaftliche Kooperationen | 6 |
| 4. Sonstige Kooperationen | 6 |
| III. Prüfungstätigkeit | 6 |
| 1. Prüfprojekte des LRH | 7 |
| 2. Thematische Schwerpunkte der Prüfungen | 8 |
| 3. Einsparungspotenzial durch Prüfungstätigkeit | 9 |
| 4. Experteneinsatz | 10 |
| IV. LRH und Öffentlichkeit | 10 |
| 1. LRH in den Medien | 10 |
| 2. www.lrh-ooe.at | 11 |
| 3. Schriftenreihe des Oö. LRH | 12 |
| 4. Veranstaltungen und Vorträge | 12 |
| V. Personalentwicklung | 13 |
| VI. Personeller, sachlicher und finanzieller Aufwand | 14 |
| 1. Budget 2007 | 14 |
| 2. Personalstand | 15 |
| 3. Raum und Sachausstattung / Übersiedlung des LRH | 15 |
| VII. Kommunikation mit dem Landtag | 15 |
| 1. Besprechung mit den Mitgliedern der Obmännerkonferenz | 15 |
| 2. Schlussbemerkungen | 16 |

I. Schwerpunkte der Strategie- und Organisationsentwicklung

Der LRH hat auch im vergangenen Jahr eine Reihe von Aktivitäten gesetzt, sich strategisch weiter zu entwickeln, und den Herausforderungen gerecht zu werden, die die Zukunft an eine wirksame öffentliche Finanzkontrolle stellt.

1. Zukunftsprozess

Eine wesentliche Anforderung an den LRH ist es, innerhalb eines breit gefächerten Aufgabenspektrums zukunftsorientierte Arbeitsschwerpunkte zu setzen. In diesem Sinn ist es auch notwendig, die aktuelle LRH-Strategie für den Zeitraum 2009 bis 2011 zu überarbeiten. Als Vorprojekt dazu setzte sich der LRH in einem „Zukunftsprozess“ mit den Bereichen „Staat und Gesellschaft“, „Umwelt“, „Gesundheit und Soziale Sicherung“ sowie „Wirtschaftsstandort Oberösterreich“ auseinander.



„in Bewegung bleiben“

Diese für die Arbeit des LRH bedeutsamen Um- bzw. Einflussfelder wurden mit Hilfe externer Experten analysiert und im Hinblick auf ihre Relevanz eingeschätzt. Zur ganzheitlichen und systematischen Betrachtung der Themenfelder kam die Szenario-Technik zum Einsatz. Dieses strategische Planungsinstrument bietet die Möglichkeit, realistische Entwicklungen anschaulich darzustellen und dabei wichtige Einflussfaktoren und Interventionsmöglichkeiten zu identifizieren.

Die Projektergebnisse bilden eine gute Grundlage, kontrollpolitisch relevante Bereiche herauszufiltern und in der strategischen Ausrichtung für die Jahre 2009 bis 2011 entsprechende Prüfungsschwerpunkte zu setzen.

2. Methoden und Standards

Der LRH bemüht sich konsequent, mit Hilfe verbesserter Methoden und Standards die Qualität seiner Prüfungs- und Beratungstätigkeit weiter zu heben.

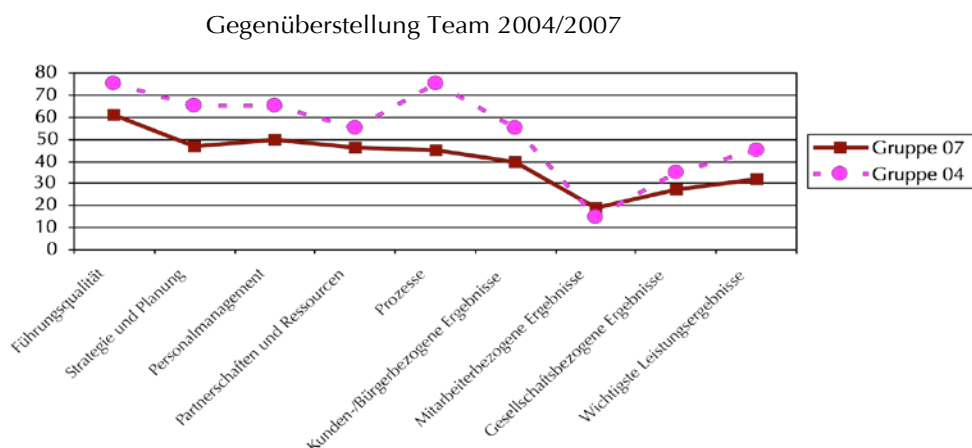
Im letzten Jahr wurde nach aufwändiger Konzipierung das elektronische Prozessmanagement zur Prüfungsunterstützung (Workflow) eingeführt. Die Prozessanalyse- und Simulationssoftware iGrafx hat sich in der Praxis bewährt. Sie hilft, bei Prüfungskunden analysierte Prozesse zu optimieren.

3. CAF 2007

Dem LRH ist es wichtig, die Qualität seiner Organisation in regelmäßigen Abständen anhand objektivierbarer Daten zu messen. Im Jahr 2004 hat er erstmals CAF (Common Assessment Framework), ein von der EU für die Verwaltungen der Mitgliedsstaaten entwickeltes Qualitätsmanagementinstrument, eingesetzt. CAF ist ein System zur Selbstbewertung der Qualität

einer Organisation. Beim CAF-Prozess analysiert ein repräsentativ zusammengesetztes Bewertungsteam die Organisation anhand eines umfassenden Kataloges von Kriterien und Indikatoren und beurteilt die einzelnen Bereiche der Organisation nach einer vorgegebenen Skala.

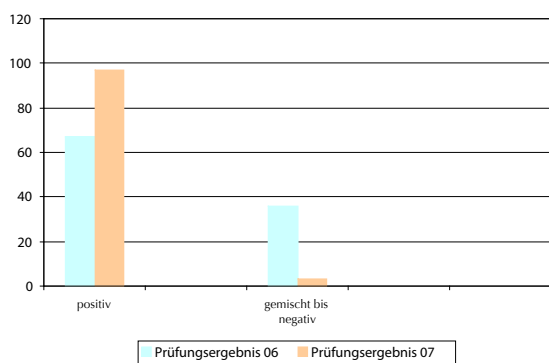
Im Jahr 2007 wurde erneut ein CAF-Prozess gestartet, der von einer externen Moderatorin begleitet wurde. Die folgende Grafik zeigt den Vergleich der CAF-Ergebnisse 2004 und 2007.



CAF bietet die Möglichkeit, sich regelmäßig mit den Stärken und Schwächen der eigenen Organisation auseinanderzusetzen. So ist es möglich, die Qualität der eigenen Leistungen weiter zu verbessern. Auch der mögliche Vergleich mit anderen Organisationen unterstützt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

4. Kundenfeedback

Nach einer umfassenden Kundenbefragung durch ein externes Institut im Jahr 2004 ersucht der LRH seine Kunden mittels elektronischem Fragebogen jährlich um ihr Feedback. Diese einfache Form der Befragung zeigt Veränderungen in der Zufriedenheit der geprüften Stellen.



Das Instrument dokumentiert besondere Vorkommnisse bei Prüfungen und hilft dem LRH, die Qualität der Prüfungs- und Beratungsleistung zu überwachen. Den Ablauf der Prüfungen beurteilten die geprüften Stellen ähnlich wie im Jahr 2006. Die Kompetenz der Teams schätzten sie im Vergleich höher ein. Wesentlich über dem Niveau des Vorjahrs lag die Zufriedenheit der Befragten mit den Ergebnissen der Prüfungen.

Im Jahr 2008 plant der LRH erneut in Zusammenarbeit mit einem externen Institut eine Analyse der Zufriedenheit seiner Kundinnen und Kunden vorzunehmen.

5. Kompetenzzentren

Die fünf Kompetenzzentren des LRH haben die Aufgabe, sukzessive in ihrem Verantwortungsbereich Wissen aufzubauen, sich mit anderen Wissensträgern zu vernetzen und insgesamt die Prüfungsarbeit zu unterstützen.

Die **Fachbereichs-Kompetenzzentren** beziehen sich inhaltlich stark auf den Prüfungsprozess. So lieferte etwa das Kompetenzzentrum **Management / Organisation** bei der Prüfung „Organisation der Bezirkshauptmannschaften“ und bei der Gemeindeorganisationsanalyse fachlichen Input. Die Mitglieder des Kompetenzzentrums **Beschaffungs- und Vergabewesen** unterstützen mit ihren Beiträgen die Prüfteams und traten immer wieder als Fachreferenten auf. Im letzten Jahr etwa bei der Fachtagung Bauwesen der Österreichischen Rechnungshöfe. Auch die Mitglieder der Kompetenzzentren **Förderungen / Beihilfen** und **Finanzwesen** beraten ihre Kolleginnen und Kollegen bei konkreten fachlichen Problemstellungen.

Besonders positiv erweist sich der Wissenstransfer zwischen den Bereichen Finanzwesen und dem **Lebensbereich-Kompetenzzentrum Gesundheit und Soziales**. Dieses setzt sich mit diesem für die gesellschaftliche Entwicklung bedeutenden Themenfeld auseinander, dessen Ausgaben dynamisch wachsen. Die Leiterin dieses Kompetenzzentrums wurde im letzten Jahr eingeladen, unter dem Titel „Gerechtigkeit und Partizipation im Gesundheits- und Sozialwesen“ einen Beitrag in der Festschrift für Irene Dyk-Ploss, „Partizipation und Gerechtigkeit“, zu verfassen.

II. Kooperationen des LRH

Der LRH arbeitet mit Partnern auf nationaler, internationaler und europäischer Ebene sowie mit wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen, um sich als anerkanntes, unabhängiges Organ der öffentlichen Finanzkontrolle weiter zu entwickeln.

1. Gemeinsame Initiative der Finanzkontrolle

- Der von den Rechnungshöfen entwickelte, länderübergreifende **Fachhochschullehrgang** zur Ausbildung von Rechnungshofprüferinnen und -prüfern hat sich als positives Zeichen der Zusammenarbeit auf Ebene der österreichischen Finanzkontrolle etabliert. Direktor Brückner sowie mehrere LRH-Mitglieder referieren regelmäßig im Rahmen dieses Lehrgangs. Eine Prüferin hat die Ausbildung letztes Jahr erfolgreich abgeschlossen.

Die Erste Präsidentin des Oö. Landtages, Angela Orthner, unterstützte in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende der Landtagspräsidentenkonferenz dieses Kooperationsprojekt in ihrem Vorwort zur Studieninformation zum 3. Lehrgang.

- Die Leiter der österreichischen Rechnungshöfe nutzten die **Rechnungshof-Direktorenkonferenz** am 21. und 22. Mai in Innsbruck u.a. zur Abstimmung der Prüfungsprogramme und zu einem inhaltlichen Gedankenaustausch mit dem ebenfalls anwesenden Präsidenten des Rechnungshofes. Der inhaltliche Schwerpunkt der Tagung lag im Erfahrungsaustausch über die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der einzelnen Kontrollorgane. Ziel ist es, einheitliche Standards auf Basis der Deklaration von Lima, in der Leitlinien der Finanzkontrolle festgeschrieben sind, anzustreben und gegenüber der Politik einzufordern.



Dir. Brückner und Dir. Mayramhof

- Am 19. November festigten die LRH-Direktoren in einer Arbeitssitzung in Linz die Basis ihrer Zusammenarbeit. Aus Sicht der Finanzkontrolle ist es bedauerlich, dass im laufenden Prozess der Verfassungsreform bis dato die Kontrolle ausgeklammert blieb. Um die Position der Landesrechnungshöfe im Rahmen dieses Diskussionsprozesses zu dokumentieren, ist diesem Tätigkeitsbericht die **Stellungnahme der Landesrechnungshöfe zum Entwurf eines Bundesverfassungsgesetzes**, mit dem das B-VG geändert wird, angeschlossen. Diese Stellungnahme übermittelte Dir. Brückner in seiner Funktion als Sprecher der Landesrechnungshöfe dem Bundeskanzleramt und dem Präsidium des Nationalrates.
- Zu erwähnen ist der regelmäßige Besuch der **Kontrollämter-Tagungen** des Österreichischen Städtebundes durch Mitglieder des Oö. LRH. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch soll die Zusammenarbeit der Finanzkontrolle in Österreich über die Grenzen der Gebietskörperschaften hinaus weiter stärken. Letztes Jahr waren Bregenz und Wolfsberg Gastgeber der Kontrollämter-Tagung. Beim Treffen in Wolfsberg referierten Mag. Ronald Gruber und Josef Binder vom LRH über ihre Prüfungserfahrungen im Bereich der Sozialhilfe und Altenbetreuung.

2. Internationale Kontakte

Der LRH pflegt internationale Kontakte sowohl auf Ebene der Finanzkontrolle als auch auf Ebene der Verwaltung.

- Vor allem im Rahmen der **EURORAI**, der Europäischen Vereinigung regionaler Rechnungshöfe bietet sich die Gelegenheit, Erfahrungen auf internationaler Ebene auszutauschen. Wichtig ist es dabei u. a., Trends in der Entwicklung der Finanzkontrolle zu erkennen und auch länderübergreifend ein effizientes und effektives Zusammenwirken der Finanzkontrolle insbesondere auch in Form gemeinsamer Schulungsveranstaltungen zu fördern. Direktor Brückner wurde im Oktober 2007 erneut ins Präsidium dieser internationalen Vereinigung gewählt.



- Der **EURORAI-Kongress** in Crans Montana vom 21. bis 23. Oktober 2007 bot Dir. Brückner und zwei weiteren Mitgliedern des LRH die Möglichkeit, sich mit dem Thema, „Die neuen Formen der Finanzierung und Auslagerung von öffentlichen Aufgaben und die Herausforderungen die diese an die externe Finanzkontrolle stellen“, auseinanderzusetzen. Auf Initiative des LRH referierte Frau Univ.-Prof. Dr. Barbara Leitl-Staudinger von der Linzer Johannes-Kepler-Universität dazu aus österreichischer Sicht. Sie stellte dabei die Frage, welche Aufgaben ausgegliedert werden können, sprach neue Finanzierungsmodelle (PPP, Finanzierung aus dem EU-Haushalt, Entgelte an ausgegliederte Rechtsträger) an und zog den Schluss, dass der externen Finanzkontrolle zunehmende Bedeutung beizumessen ist. Eine Flucht aus der Finanzkontrolle über alternative Modelle sollte vermieden werden. Leitl sah auch eine Rolle der Finanzkontrolle in einer laufenden Beratung, wobei für sie darin kein Widerspruch zur Ex-post-Kontrolle besteht.

- Als Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation im Rahmen von EURORAI kam es 2007 zu einem **Prüfer- bzw. Prüferinnen-Ausausch** mit der **Audit Commission**, dem regionalen Rechnungshof Englands. Ende November besuchten die Kolleginnen Amy Thorpe und Janina Rustige den LRH in Linz. Eine Woche später reisten Norbert Sterrer und Thomas Hammer vom LRH zur Audit Commission in den Londoner Millbank Tower.



T. Hammer, J. Rustige, A. Thorpe, N. Sterrer (v. l. n. r.)

Ziel des Erfahrungsaustausches war es, die unterschiedlichen Prüfungsgebiete sowie die Methoden und Standards der öffentlichen Finanzkontrolle zu analysieren und Einblicke ins Arbeitsumfeld der englischen bzw. österreichischen Kolleginnen und Kollegen zu erlangen.

- LRH-Mitglieder unter der Leitung von Dir. Brückner nutzten bei einem **Arbeitsbesuch in Straßburg** von 22.9 – 25.9.2007 die Gelegenheit, ihr Wissen über Einrichtungen der Europäischen Union zu vertiefen. Sie konnten sich aus erster Hand über aktuelle weitere Entwicklungen der europäischen Organisationen informieren.

Dabei informierten sich die Prüfungsleiterinnen und –leiter insbesondere über die Rolle des Europarates in der politischen Landschaft der Staatengemeinschaft. Mitarbeiter des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte stellten ihnen das Verfahren vor dem Gerichtshof vor.

Über die Teilnahme an einer Plenarsitzung des Europäischen Parlaments und durch Gespräche mit Vertretern europäischer Institutionen gewann die Delegation einen Einblick in deren Aufgaben und Arbeitsweise.



3. Wissenschaftliche Kooperationen

- Die Zusammenarbeit mit der **Steinbeis-Hochschule Berlin** wurde mit einem Arbeitsschwerpunkt bei den Gemeindegutachten weitergeführt und soll 2008 mit einer Abschlussarbeit enden.
- Ein interessantes Projekt ergab sich aus einer Workshop-Reihe mit der ICG Infora Consulting an der **Donau Universität Krems**. Dir. Brückner wirkte an dieser wissenschaftlichen Zusammenarbeit von Verwaltungsreformexperten mit. Wesentliche Inputs lieferte dabei Prof. Kuno Schedler von der Universität St. Gallen / CH. Um die Arbeitsergebnisse einem breiteren Leserkreis zugänglich zu machen, publizierte der LRH diese als Band IV seiner Schriftenreihe.

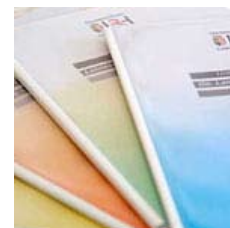
4. Sonstige Kooperationen

- In seiner Eigenschaft als Sprecher der Landesrechnungshöfe wurde Dir. Brückner eingeladen, an einer alle Gebietskörperschaften und Sozialpartner umfassenden **Arbeitsgruppe „Verhaltenskodex“** mitzuwirken. Das Regierungsprogramm für die XXII. Gesetzgebungsperiode sieht u. a. vor, Ressort- und Gebietskörperschaften übergreifend einen Verhaltenskodex für öffentlich Bedienstete zu erarbeiten. Dieser Kodex soll die tragenden Werte der österreichischen Verwaltung wie Transparenz und Objektivität festigen und so das Vertrauen der Allgemeinheit in die Verwaltung stärken. Der Kodex soll auch sektorenspezifische Beispiele problematischer Situationen beinhalten und damit den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern klare Handlungsanleitungen und mehr Sicherheit in ihrem Verwaltungshandeln bieten. Die Arbeitsgruppe wurde beim Bundesministerium für Frauen, Medien und öffentlicher Dienst eingerichtet. Der LRH kann die Erfahrungen aus dieser Zusammenarbeit im Rahmen seiner Prüfungs- und Beratungstätigkeit nutzen.
- Nicht unerwähnt bleiben soll die regelmäßige Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Ebene. Der LRH hält den Erfahrungsaustausch mit kommunalen Verwaltungen vor allem auch im Hinblick auf die Veränderungen im Management der Gemeinden für bedeutsam. Dieser Austausch wird über den Besuch des Städtetages aber auch über die Dienstbesprechungen der Gemeindeprüfer und die Tagung der Gemeindeamtsleiter gepflegt.

III. Prüfungstätigkeit

Der LRH erstellt sein Prüfprogramm jährlich auf Basis einer Risikoanalyse. Das Jahr 2007 war von intensiver Prüfungstätigkeit geprägt und stellte besonders gegen Jahresende wegen der beiden umfangreichen, inhaltlich anspruchsvollen Sonderprüfungen hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LRH.

Der LRH gibt in diesem Bericht über Zahl und Nutzen der von ihm abgewickelten Prüfungen und Begutachtungen in der gewohnten Form Auskunft. Er versucht außerdem auf die aktuellen Änderungen in der Organisation des Amtes der Oö. Landesregierung Bezug zu nehmen. Daher stellt er dar, auf welche Politikfelder sich Kernaussagen der Prüfungs- und Beratungstätigkeit des LRH beziehen.



1. Prüfprojekte des LRH

Der LRH arbeitete an insgesamt 27 Prüfprojekten. Die folgende Tabelle listet die elf Initiativ-, die beiden Sonder-, die acht Folgeprüfungen und die sechs Gutachten auf.

Prüftätigkeit des Oö. LRH im Jahr 2007

11 Initiativprüfungen

Dachstein Tourismus AG
Energie AG Oö. – Neubau der Konzernzentrale
Nahverkehr-Errichtungs GmbH in Liquidation
Neues Besoldungssystem im Landesdienst
Rechnungsabschluss 2006 des Landes Oö.
Oö. Landesmuseum
Flughafen Linz (2007 fertig gestellt)
Nordumfahrung Enns (2007 fertig gestellt)
Organisation der Bezirkshauptmannschaften (2007 fertig gestellt)
Vergabe von Strukturmitteln durch den Oö. Gesundheitsfonds
Öffentlicher Nahverkehr (2007 begonnen)

2 Sonderprüfungen

Börseingang der Energie AG Oberösterreich
Widmungsgemäße Verwendung von Fördermitteln durch 5 Vereine und Organisationen

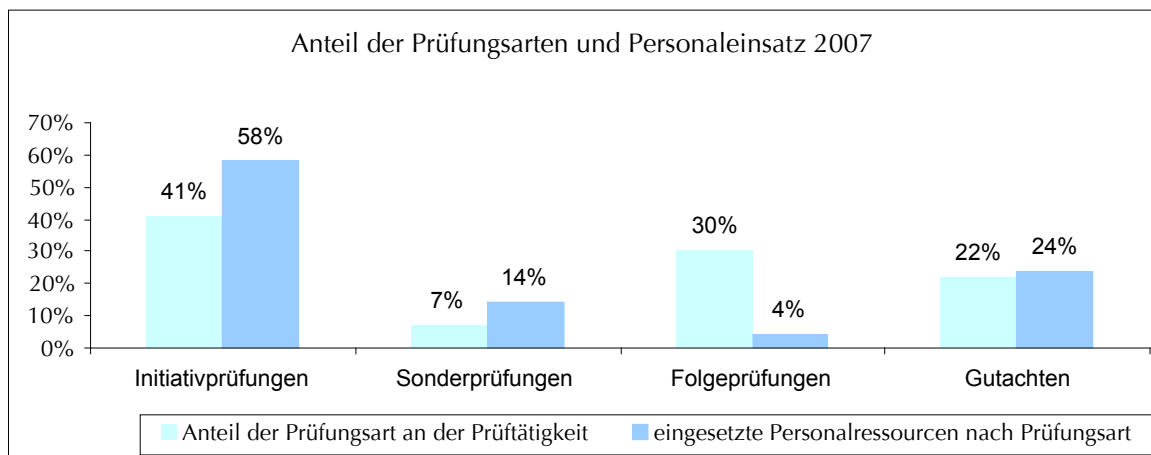
8 Folgeprüfungen

Beteiligungsmanagement des Landes Oö.
Gemeindeabteilung
Investitionen in Fondskrankenanstalten
Kostenrechnung in der Landesverwaltung
Landesdienstleistungszentrum
Landesforstrevier Leonstein
Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof
Oberberger Fernwärme GmbH

6 Gutachten

Marktgemeinde Molln (2007 fertig gestellt)
Marktgemeinde Vorchdorf
Marktgemeinde Wilhering
Marktgemeinde Hagenberg
Marktgemeinde Haslach (2007 begonnen)
Gebarung des Reinhaltungsverbandes Großraum Eferding (2007 begonnen)

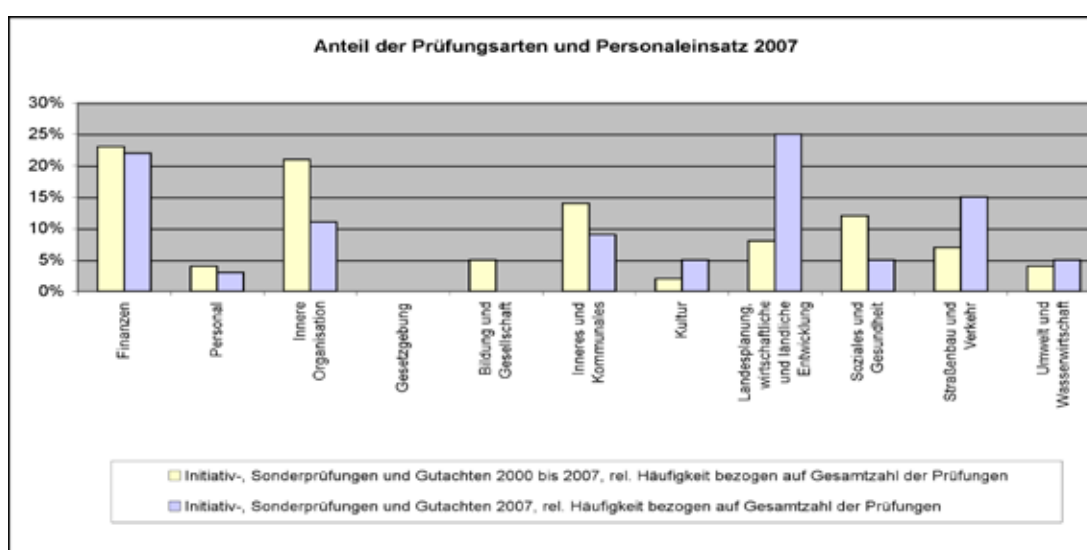
Der Anteil der einzelnen Prüfungsarten an der gesamten Prüfungstätigkeit des LRH sowie ihr jeweiliger Verbrauch an Personalressourcen (in Prozent) geht aus der Grafik hervor. Der Schwerpunkt der Prüfungstätigkeit lag bei den Initiativprüfungen. Sie repräsentierten 41 % des Gesamtvolumens der Prüfungen und beanspruchten 58 % der Personalressourcen. Der Anteil der Sonderprüfungen lag letztes Jahr bei 7 %. Wegen qualitativer bzw. quantitativer Komplexität und Sensibilität verbrauchten sie 14 % der personellen Ressourcen. Die Folgeprüfungen verlangten 4 % der Personalkapazität und bildeten 30 % der Prüfungsaktivitäten. Gutachten repräsentierten 22 % der Prüfungs- und Beratungstätigkeit und erforderten 24 % des eingesetzten Personals.



2. Thematische Schwerpunkte der Prüfungen

Um einen stärkeren Bezug zwischen der Prüfungs- und Beratungstätigkeit des LRH und der neuen Organisation des Amtes der Oö. Landesregierung herzustellen, versuchte der LRH die zwischen 2000 bis 2007 abgewickelten Initiativ- und Sonderprüfungen sowie die Gutachten den Direktionen bzw. Politikbereichen zuzuordnen und relative Häufigkeiten der Themenkreise abzuleiten. Die Folgeprüfungen blieben bei dieser Betrachtung außer Ansatz. Sie würden das Ergebnis verzerren, weil sie letztendlich wieder den selben Themenbereichen zuzuordnen wären wie die Prüfung auf die sie sich jeweils beziehen. Die Grafik stellt die relativen Häufigkeiten der Prüfungstätigkeit des LRH in den einzelnen Direktionen bzw. Lebensbereichen bezogen auf den Zeitraum 2000 bis 2007 bzw. auf das Jahr 2007 gegenüber.

Initiativ-, Sonderprüfungen und Gutachten bezogen auf Direktionen



3. Einsparungspotenzial durch Prüfungstätigkeit

Der LRH hat sich auch im Jahr 2007 für den Steuerzahler „gerechnet.“ Neben zahlenmäßig positiven Ergebnissen brachte er aber wesentliche Anregungen zu Systemverbesserungen und auch dadurch dem Steuerzahler konkreten Nutzen.

Das in Berichten und Gutachten aufgezeigte einmalige Einsparungspotenzial lag bei rd. 3,5 Mio. Euro. Außerdem ortete der LRH zusätzlich jährliche Einsparungsmöglichkeiten von etwa 500.000 Euro.

- Im Zusammenhang mit der Prüfung der **Dachstein Tourismus AG** wurden konkrete Empfehlungen ausgesprochen, welche die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft stärken und letztendlich für die gesamte Region Positives bewirken können.
- Die Prüfung des **Besoldungssystems** zeigte, dass sich die Besoldung Neu durchaus bewährt. Kritisiert wurde, dass die Büros der Klubs und Regierungsmitglieder nicht im Hay-schen Modell bewertet sind. Nach Ansicht des LRH entspricht dies nicht der gebotenen Gleichbehandlung der Bediensteten und steht einer Vorbildfunktion dieser Bedienstetengruppe entgegen.
- Wie bei der Prüfung des **Rechnungsabschlusses** erneut festgestellt, kann der Haushalt nur durch Rücklagenentnahmen ausgeglichen werden. Die allgemein günstige Wirtschafts- und Konjunkturlage hat den notwendigen Sparwillen nicht gefördert. Das Problem, dass die laufenden Einnahmen die laufenden Ausgaben nicht decken, wurde nicht entschärft. Es gibt keine Zurückhaltung bei den Ausgaben im Sinne einer empfohlenen antizyklischen Investitionspolitik.
- Diskutiert wurde im Rahmen der Prüfung der **Nordumfahrung Enns** ein Vorschlag des LRH, die Lärmschutz-Richtlinie zu überdenken, weil die auf Basis dieser Richtlinie notwendigen Lärmschutzwände nicht immer nachvollziehbar sind.
- Der Bericht über die **Vergabe von Strukturmitteln durch den Oö. Gesundheitsfonds** legte dar, dass die Strukturmittel in den letzten Jahren nicht immer Struktur entlastend eingesetzt wurden. Er zeigte außerdem aus LRH-Sicht **Interessenskonflikte** auf, wenn jene, die über Förderungen entscheiden gleichzeitig als Organe Antrag stellender Organisationen auftreten. Die in diesem Zusammenhang formulierten Empfehlungen des LRH wurden zwar vom Kontrollausschuss abgelehnt, gleichzeitig wurde aber der Wunsch formuliert, sich mit diesem Thema weiter zu beschäftigen. So wurde Dir. Brückner eingeladen, über seine Erfahrungen aus der Arbeitsgruppe „Verhaltenskodex“ des BKA, zu berichten. Diese Arbeitsgruppe soll einen Verhaltenskodex für den öffentlichen Bereich erarbeiten.
- Erfreulich war aus Sicht des LRH die **Folgeprüfung Landesdienstleistungszentrum**, weil die Beteiligten des Landes die vom Kontrollausschuss einstimmig beschlossenen Empfehlungen sehr engagiert umsetzen. Der LRH wird diesen Prozess weiter unterstützen und beobachten.
- Ebenso positiv konnte der LRH vermerken, dass der empfohlene Verkauf des **Landesforstreviers Leonstein** vollzogen worden ist.



- Auf zunehmend positives Echo stößt die Organisationsanalyse, die nun regelmäßig Teil der **Gemeindegutachten** ist.
- Im Sinne seiner beratenden Aufgabe wurde der LRH bei der Erstellung eines Gutachtens über den **Reinholdungsverband Großraum Eferding** tätig. Dieses Gutachten im Auftrag des zuständigen Landesrates diente u.a. dazu, die Aufsichtsbehörde bei der Entwicklung eines Kennzahlensystems zur effizienten und effektiven Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion zu unterstützen.

Dem LRH ist es erneut gelungen, realistische und praxisnahe Empfehlungen zu formulieren. Er zieht diesen Schluss aus der Tatsache, dass auch im Jahr 2007 mehr als 90 % der Empfehlungen aus seinen Berichten vom Kontrollausschuss übernommen und in der Folge von der Regierung umgesetzt worden sind. In einem Fall änderte der LRH im Kontrollausschuss auf Basis der Diskussion in diesem Rahmen eine Empfehlung aus einem Bericht ab. Die Änderung ist unter www.lrh-ooe.at beim Bericht über die Dachstein Tourismus AG nachzulesen.

4. Experteneinsatz

Die in § 6 Abs. 4 LRHG vorgesehene Möglichkeit des Experteneinsatzes hat sich auch im Jahr 2007 wieder als effizientes Instrument der Prüftätigkeit erwiesen. Konkret für eine Prüfungssituation notwendiges Expertenwissen wird zugekauft (z.B. Energie AG, Dachstein Tourismus AG). Diese externe Unterstützung hilft, Wissen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LRH zu transferieren und hilft, Ressourcen wirtschaftlich und zweckmäßig einzusetzen.

IV. LRH und Öffentlichkeit

Wesentliche Ziele der Informations- und Kommunikationspolitik des LRH sind Unparteilichkeit, Sachlichkeit und Ausgewogenheit in der Information. Über Prüfergebnisse des LRH berichteten Printmedien, Radio und Fernsehen. Der gesetzliche Auftrag verpflichtet den LRH, die Öffentlichkeit über die Ergebnisse seiner Prüfungstätigkeit zu informieren. Unmittelbarkeit und Transparenz prägen seine Kommunikation nach innen und außen.



1. LRH in den Medien

Die Zusammenarbeit mit den Medien ist für den LRH bedeutsam, um die Öffentlichkeit über die Ergebnisse seiner Prüfungen zu informieren. Die Medien sind Mittler zwischen LRH und Bürgerinnen bzw. Bürgern und wichtige Partner die Wirkungen der Prüfungs- und Beratungstätigkeit zu unterstützen.

Der LRH informierte die Medien regelmäßig im Wege eigener Presseausendungen über die Ergebnisse seiner Prüfungen. Der vorliegende Tätigkeitsbericht gibt auch Auskunft über die Präsenz des LRH in den Printmedien. Journalisten setzten sich in 169 Artikeln mit Berichten des LRH auseinander, wobei der Schwerpunkt bei den regionalen Tageszeitungen (Österreich

39, OÖN 37, Krone 33 und Volksblatt 26) lag. LRH-Themen fanden 13 Mal in überregionalen Tageszeitungen (Standard, Salzburger Nachrichten und Presse) Resonanz. Journalisten periodischer Printmedien setzten sich zehn Mal mit unseren Berichten auseinander.

Hohes Interesse der Medien lag, bezogen auf die Untergliederungen nach den Lebensbereichen der neuen Organisation des Amtes der Landesregierung betrachtet, im Bereich **Finanzen**. Hier konzentrierten sich die Berichte auf die finanzielle Lage des Landes, über die die Rechnungsabschlussprüfung jährlich berichtet. Wegen seiner tagespolitischen Aktualität fand sich natürlich der Auftrag zur Sonderprüfung des Börsegangs der Energie AG häufig in der Tagespresse. Das Thema Förderungen wurde allgemein und vor allem im Zusammenhang mit dem Bericht über die Agrarförderungen diskutiert.

| Medium | Zahl der Berichte |
|--|-------------------|
| Überregionale Printmedien | 13 |
| Presse, Standard, Salzburger Nachrichten | |
| Regionale Medien | |
| Krone | 33 |
| OÖN | 37 |
| Österreich | 39 |
| Volksblatt | 26 |
| Rundschau | 9 |
| Gemeindezeitung | 1 |

Ein Schwerpunkt des journalistischen Interesses lag im **Gesundheitswesen** und hier vor allem auf den Themen wie der Vergabe von Strukturmitteln, der Spitalskooperation AKH Linz und Landesfrauen- und Kinderklinik sowie der Diskussion zusätzlicher Coronar-Angiografien in Oberösterreich.

Medial präsent waren außerdem die Prüfungen Nordumfahrung Enns, Dachstein-AG, Besoldung Neu und Museum. Beachtung fand auch die Debatte über die Kompetenzen der Finanzkontrolle, die im Rahmen der geplanten Verfassungsreform neu geregelt werden sollen.

2. www.lrh-ooe.at

Der LRH bemühte sich, über Internet zielgruppenorientiert und aktuell zu informieren. Insgesamt registrierte der Server www.lrh-ooe.at 2007 knapp 1,6 Million Seitenzugriffe von knapp 10.000 IP-Adressen.

LRH-Berichte wurden 50.000 Mal von unserem Server heruntergeladen, wobei die Prüfungen im Gesundheits- und Sozialwesen, verschiedene Bauprojekte, der Rechnungsabschluss des Landes und die Prüfung der Bezirkshauptmannschaften besonders häufig abgefragt wurden. Die Schriftenreihe des LRH hatte 2.000 Downloads, der Pressespiegel knapp 50.000.

Wir haben ein Re-Design der LRH-Homepage in Angriff genommen, das die WAI-Konformität (Web Content Accessibility) beachtet und mit Jahresbeginn 2008 verfügbar ist. Das bedeutet, dass nunmehr Informationen über den LRH im Internet barrierefrei zugänglich sind.

3. Schriftenreihe des Oö. LRH

Mit seiner Schriftenreihe will der LRH immer wieder aktuelle Themen der Finanzkontrolle bzw. der Verwaltungsreform aufgreifen, um sie einem breiteren Leserkreis zur Verfügung zu stellen und den Dialog zu aktuellen Themen zwischen Wissenschaft, Politik und Verwaltungspraxis zu fördern.

- Im März 2007 erschien **Band III** der Schriftenreihe des LRH zum Thema „**Zielvereinbarungen an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung**“. Im Rahmen der Österreichischen Rechnungshofdirektorenkonferenz am 28. November 2006 in Linz diskutierten nach einem Referat von Prof.Dr. Norbert Thom Spitzenvertreter aus Politik und Verwaltung. Das Ergebnis dieses Diskurses wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der gemeinwirtschaftlichen Unternehmen der Johannes Kepler Universität Linz (Mag. Sandra Stötzer und Mag.Dr. Anton Josef Lummerstorfer) zusammengefasst und ist im Rahmen der Schriftenreihe des LRH nachzulesen.
- **Band IV** der Schriftenreihe erschien im Dezember 2007. Die Publikation mit dem Titel, „**Acht Bausteine der Reform im Verhältnis von Politik und Verwaltung**“, gibt die Ergebnisse einer Workshop-Reihe mit österreichischen Reformexperten an der Donau Universität Krems wieder. Wesentliche Inputs dabei kamen von Prof. Dr. Kuno Schedler. Die Publikation entstand in Zusammenarbeit mit der ICG Infora Consulting Group.

4. Veranstaltungen und Vorträge

Auch im Jahr 2007 referierten Vertreterinnen und Vertreter des LRH im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen. Die folgende Tabelle stellt diese Tätigkeiten dar.

| Titel des Vortrages | Referent bzw. Referentin /Veranstaltung |
|---|--|
| Prüfungsprozess und Prüfungsmethodik | Spindelbalker, Fachhochschullehrgang, Mai 2007,Wien |
| Prüfungsstandards | Anast, Fachhochschullehrgang, Mai 2007,Wien |
| Grundsätze und Rechtsgrundlagen der öffentlichen Finanzkontrolle | Brückner, Fachhochschullehrgang, Wien |
| Grundsätze guter Unternehmensführung – Good Governance | Brückner, Fachhochschullehrgang, Wien |
| Sozialhilfe und Altenbetreuung – Erfahrungsbericht des Oberösterreichischen Landesrechnungshofes mit dem Schwerpunkt Altenpflege und –betreuung | Gruber, Binder, 107. Kontrollämtertagung, 3./4.10.2007, Wolfsberg |
| Abgrenzung der Aufgaben der Internen Revision, Moderation einer Veranstaltung | Brückner, IRR-Konferenz, 25.6. 2007, Wien |
| Der Oö. Landesrechnungshof | Schramm, RC Linz-Landhaus, 19.9.2007, Linz |
| Die öffentliche Hand als Investor – Erfahrungen aus der Prüfungspraxis des Oö. LRH | Lipa, Fachtagung Bauwesen der österreichischen Rechnungshöfe, 2./3. 7.2007, Wien |

V. Personalentwicklung

Mit seinem Konzept zur integrierten Personalentwicklung will der LRH die fachliche, soziale und persönliche Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig erweitern. In einige dieser Fortbildungsveranstaltungen sind alle Mitglieder des LRH einbezogen. Andere wiederum sind auf spezifische Kompetenzen von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern abgestimmt. Solche Entwicklungsmaßnahmen werden im jährlichen Zielvereinbarungsgespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuell vereinbart.

Im letzten Jahr schloss eine LRH-Mitarbeiterin den Fachhochschullehrgang zur Ausbildung akademisch geprüfter Rechnungshofprüferinnen bzw. -prüfer erfolgreich ab. Ein Mitglied absolvierte ein Führungskräfte-Curriculum, eines den Dienstprüfungslehrgang und eines absolvierte die Dienstprüfung erfolgreich.

Die Tabelle zeigt die vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen des Jahres 2007:

| Qualifizierungsmaßnahme | LRH-Mitglieder |
|---|----------------|
| LRH-Klausur 2007 | alle |
| Leben und arbeiten in der Zukunft, Dr. Alexander Normann und Dr. Fritz Hinterberger | alle |
| Fragekompetenz | 20 |
| Fragekompetenz Kleingruppentraining | 20 |
| Writing skills | 4 |
| iGrafx-Process Day | 3 |
| Forum Hospital Management 2007 | 2 |
| Puls 2007 Gesundheitssystem konkret | 1 |
| Konfrontation Gesundheit 2007 | 1 |
| Öffentliche Auftragsvergabe – Gesundheitswesen | 1 |
| Kontrollsysteme und –Instrumente im Gesundheitswesen | 1 |
| Besteuerung von Körperschaften öffentlichen Rechts | 1 |
| EU-Förderprogramme 2007 – 2013 | 1 |
| Dienstrechtsseminar 2007 | 3 |
| Kostenrechnung | 1 |
| Gender Budgeting 2007 | 3 |
| Internationale Entwicklungen im öffentlichen Rechnungswesen | 3 |
| Konsolidierung öffentlicher Haushalte – eine Herausforderung für die Länder | 1 |
| Nao private finance conference 2007 London | 1 |
| Public Private Partnership im BVergG 2006 | 1 |
| Steyrer Frühjahrssymposium | 3 |
| Fachtagung der Bau-Prüfer österreichischer Kontrolleinrichtungen 2007 | 1 |
| Bundesvergabegesetz 2006 & Novelle 2007 | 1 |
| Beschaffungsk Kooperationen und Zentrale Beschaffung 2007 | 1 |
| Medientraining | 3 |
| Strukturiertes Denken und Kommunizieren | 3 |
| Gemeinde-Zukunft 2007 | 3 |
| Gemeindefinanzierungen optimieren | 1 |

Neben den angeführten Qualifizierungsmaßnahmen besuchten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter des LRH unterschiedliche Fachveranstaltungen, um ihr Wissen zu erweitern bzw. Trends frühzeitig zu erkennen. Sie nahmen u. a. an den Kontrollämtertagungen in Bregenz und Wolfsberg, an der Jahrestagung der Arge Interne Revision, an der Veranstaltung 60 Jahre Oö. Gemeindebund und an den ICG Sommergesprächen teil. Weiters waren LRH-Mitglieder am NPO-Kongress, am 5. Internationalen Kongress der Ordensspitäler und auf den Veranstaltungen Chancenreich = Chancengleich sowie beim Change Dialog 2007 vertreten.

VI. Personeller, sachlicher und finanzieller Aufwand

Der LRH ist bemüht, seine personellen, sachlichen und finanziellen Ressourcen sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig einzusetzen.

1. Budget 2007

Die Tabelle stellt die Entwicklung des Budgets im Jahr 2007 dar:

| Budgetentwicklung 2007 | | |
|---------------------------------|---------------------------------|--|
| Ausgaben | Voranschlag 2007 in Euro | Rechnungsabschluss 2007 in Euro |
| Personalaufwand | 1.823.500 | 1.657.578 |
| Sachaufwand | 709.700 | 536.876 |
| Gesamtsumme der Ausgaben | 2.533.200 | 2.194.454 |
| Einnahmen | 3.300 | 1.065 |

Die Einsparungen beim Personalaufwand begründen sich im Wesentlichen im Mutterschutz-Karenzurlaub einer Prüferin und in der verzögerten Neuaufnahme eines Prüfers. Das Belohnungsbudget wurde 2007 nicht ausgeschöpft. Der Sachaufwand blieb deutlich unter den Voranschlagsbeträgen, weil Honorare externer Experten erst 2008 abgerechnet werden und der Betreuungsvertrag für die gesamte technische Ausstattung (IT inkl. Telefondienstleistungen) noch anzupassen ist. Nachdem 2007 keine Weiterbildungsveranstaltungen mit externen Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern stattfanden, blieben die dafür veranschlagten Einnahmen aus.

2. Personalstand

Der LRH ist bestrebt, personelle Ressourcen effizient einzusetzen. Eine Prüferin ist voraussichtlich bis Februar 2009 in Mutterschafts-Karenzurlaub. Mit 1.7.2007 hat ein Mitarbeiter nach Ablauf der Altersteilzeitvereinbarung seinen dauernden Ruhestand angetreten, dafür wurde im November 2006 ein Prüfer aufgenommen. Ein Prüfer wird mit Jahresmitte 2008 aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt. Dieser Dienstposten soll im 1. Halbjahr 2008 mit einer Juristin bzw. einem Juristen nach besetzt werden.

Die Tabelle gibt den Dienstpostenplan des LRH nach Funktionslaufbahnen gegliedert wieder:

| Dienstpostenplan des LRH gegliedert nach Funktionslaufbahnen | | | | | |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Laufbahnbezeichnung | 1.1.2004 | 1.1.2005 | 1.1.2006 | 1.1.2007 | 1.1.2008 |
| LD 1-5 leitendes Management | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| LD 6-10 gehobenes Management / Experten | 13 | 14 | 14 | 15 | 15 |
| LD 11-15 mittleres Management / Referenten | 7 | 7 | 7 | 5 | 5 |
| LD 16-20 Bearbeiterinnen/Bearbeiter / Fachdienst | 4 | 3 | 3 | 4 | 4 |
| Gesamt | 25 | 25 | 25 | 25 | 25 |

3. Raum und Sachausstattung / Übersiedlung des LRH

Im ersten vollen Arbeitsjahr im neuen Haus haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LRH die Qualität dieser nahezu optimalen Infrastruktur schätzen gelernt. In diesem zeitgemäßen und funktionellen Ambiente verfügt der LRH über eine moderne Büroinfrastruktur, die auch den Prüfungskundinnen und -kunden ein Umfeld bietet, das in mitunter heiklen Gesprächssituationen die gebotene Vertraulichkeit sicherstellt. Außerdem ist die räumliche Nähe zum Landtag dazu geeignet, die Kommunikation mit dem Landtag effizient und effektiv zu gestalten.

VII. Kommunikation mit dem Landtag

1. Besprechung mit den Mitgliedern der Obmännerkonferenz

Die regelmäßigen Besprechungen mit den Mitgliedern der Obmännerkonferenz sind von Beginn der Tätigkeit des LRH an gepflegt worden und haben sich auch im abgelaufenen Jahr bestens bewährt. Die Gespräche bieten die Möglichkeit, grundsätzliche Fragen der Organisation, der Ressourcenausstattung und der Abwicklung von Prüfungen des LRH zu diskutieren aber etwa auch die Form der Präsentation von Prüfungsergebnissen im Kontrollausschuss zu erörtern.

2. Schlussbemerkungen

Der LRH hat in diesem Bericht versucht, seine wesentlichen Aktivitäten des Jahres 2007 zu dokumentieren. Die relevanten Entwicklungen werden dargestellt, auf detaillierte Beschreibungen wird verzichtet. Das Team des LRH steht aber selbstverständlich gerne für weitergehende Informationen zur Verfügung.



Das Team des Oö. Landesrechnungshofes

Abschließend dankt der LRH allen Mitgliedern des Oö. Landtages für die gute Zusammenarbeit und die vertrauensvolle Unterstützung im abgelaufenen Jahr.

1 Beilage

Linz, am 7. April 2008

Dr. Helmut Brückner
Direktor des Oö. Landesrechnungshofes

Dr. Helmut Brückner
Direktor des Oberösterreichischen
Landesrechnungshofes
Sprecher der Österreichischen
Landesrechnungshöfe



E-mail: helmut.brueckner@lrh-ooe.at
Aktenzeichen: LRH - 060002/154-2007-BR/JA
<http://www.lrh-ooe.at>

28. August 2007

An das
Bundeskanzleramt
Verfassungsdienst
Ballhausplatz 2
1010 Wien

**Stellungnahme der Landesrechnungshöfe zum
Entwurf eines Bundesverfassungsgesetzes,
mit dem das B-VG geändert wird**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum übermittelten Entwurf eines Bundesverfassungsgesetzes mit dem das B-VG geändert wird nehme ich namens der Landeskontrollen Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien wie folgt Stellung:

Der oben angeführte Entwurf enthält im Zusammenhang mit der Rechnungs- und Gebarungskontrolle in Art. 127 c zwei Regelungen, die einer langjährigen Forderung der österreichischen Landeskontrollen (Landesrechnungshöfe und Kontrollamt der Stadt Wien) entsprechen. Die Schaffung der kompetenzrechtlichen Voraussetzungen für die Prüfung von Gemeinden und Gemeindeverbänden schließt eine Lücke im System der öffentlichen Finanzkontrolle und wird daher von den Landeskontrollen ausdrücklich begrüßt.

Es ist aber im Lichte der tatsächlichen Entwicklungen wichtig und daher darauf zu achten, dass die kompetenzrechtliche Grundlage gemäß Art. 127 c Abs. 2 auch die Prüfung von Unternehmungen, Stiftungen, Fonds und Anstalten, an denen die Gemeinde (mit mindestens 50%) beteiligt ist, die von einer Gemeinde beherrscht werden oder die von der Gemeinde (allenfalls auch mit anderen gemeinsam) betrieben werden, umfasst.

Gleichwohl die Landeskontrolleinrichtungen im Landesbereich für eine Kompetenzabgrenzung zwischen dem Rechnungshof in Wien und den Landeskontrolleinrichtungen eintreten, begrüßen sie auch die Aufnahme des Abstimmungsgebotes in das Bundes-Verfassungsgesetz. Zum einen wird das Problem der "Doppelgleisigkeit" der Finanzkontrolle in den Ländern entschärft (wenn auch nicht beseitigt). Auf der anderen Seite erleichtert es die Zusammenarbeit zwischen den Kontrolleinrichtungen. Daher findet auch Art 127 c Abs. 3 B-VG die Zustimmung der Landeskontrolleinrichtungen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Helmut Brückner

PS: Diese Stellungnahme wurde im Wege elektronischer Post an die Adresse begutachtungsverfahren@parlament.gv.at gesandt.

Herausgeber: Oberösterreichischer Landesrechnungshof
A-4020 Linz, Promenade 31
Redaktion und Grafik: Oberösterreichischer Landesrechnungshof
Herausgegeben: Linz, im April 2008